

Gericht der Division Nr. 177  
St.L. I Nr. 575/44

Wien I., den 2. Januar 1945  
Hohenstaufengasse 3

An das

Gendarmeriekommando

in F e l i x d o r f

Mit Feldurteil vom 4. Oktober 1944 wurden die Angeklagten Oberschzt. Franz F r ö c h , geb. am 31.1.1924 in Felixdorf, und der Jäger Emil I f k o v i t z wegen Fahnenflucht zum Tode verurteilt. Das Urteil gegen Ifkovitz wurde am 12.12.1944 vollstreckt. Fröch dagegen ist aus dem Wehrmachtgefängnis entwichen.

Am 9.12.44 schrieb Ifkovitz einen Brief an seine Eltern in Felixdorf Nr. 127, in dem er u.a. mitteilte, dass er vor einigen Tagen ein Lebenszeichen von "Franz" erhalten habe und dass dies auch Unannehmlichkeiten einbrachte. Tatsächlich wurde in dieser Zeit auch in die Zelle des Ifkovitz mit einem Brotleib eine Eisenfeile eingeschmuggelt. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass Ifkovitz

mit "Franz" den flüchtigen Franz Fröch meint, und dass sich dieser in der Nähe von Wien herumtreibt. Es wäre daher bei den Eltern des Ifkovitz nach dem Aufenthalt des Franz Fröch zu forschen, und das Ergebnis anher bekanntzugeben.

I.A.

*Grueter*

Hauptmann.

Gendarmerieposten

Sollnau.

Wv. Neustadt, N.

Eing.

am

8. 1.

1945

Stb. N. 9

mit

Befehl

*Wahlischek*

DOKUMENT des  
Dokumentationsarchiv  
des österreichischen  
Widerstandes

6078